Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 29 (1986)

Rubrik: Naturschutz Oberaargau 1985

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NATURSCHUTZ OBERAARGAU 1985

VALENTIN BINGGELI/CHRISTIAN LEIBUNDGUT

Die Arbeiten zum Schutz der Oberaargauer Wässermatten sind in eine neue wesentliche Phase getreten. Mit dem Regierungsratsbeschluss Nr. 1960 vom 15. Mai 1985 dürfte die entscheidende Grundlage für eine rechtliche und finanzielle Sicherung gelegt worden sein. Die einführenden Hauptabschnitte des Beschlusstextes lauten: «Der Regierungsrat des Kantons Bern, gestützt auf Art. 83 ZGB etc., Art. 1–3 und 17 des eidgenössischen Raumplanungsgesetzes etc., beschliesst: Die Wässermatten des Oberaargaus sollen als Reste und Zeugen einer ehemals weit verbreiteten Kulturlandschaft des schweizerischen Mittellandes und als Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN-Objekt Nr. 1312) erhalten werden.» Der Naturschutzverein Oberaargau ist zu grossem Dank verpflichtet für diese glückliche Wende, stellt doch die Schutzarbeit für die Wässermatten-Landschaft seit Jahren einen Schwerpunkt seiner Tätigkeit dar.

Den Wässermatten galt u.a. eine *Informations- und Weiterbildungstagung* der Forstdirektion des Kantons Bern (Naturschutz, Jagd, Fischerei) vom 23. August 1985, wobei unsererseits die regionalen Gesichtspunkte von Natur- und Landschaftsschutz dargelegt wurden.

Zur Naturschutz-Aufsicht teilt Jürg Wehrlin mit: «Die notwendigen Pflegearbeiten in unseren kantonalen Naturschutzgebieten konnten im Berichtsjahr weitgehend durchgeführt werden. Die freiwilligen Naturschutzaufseher wurden dabei von 11 Schulklassen aus Aarwangen, Bannwil, Graben, Herzogenbuchsee und Roggwil tatkräftig unterstützt. Allen Beteiligten, den Aufsehern, Lehrern und Schülern sei auch im Namen des Naturschutzinspektorates herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt.»

Im Januar 1985 konnte erfreulicherweise die *Unterschutzstellung des Önztäli* zwischen Wanzwil, Heimenhausen und Graben verwirklicht werden. Es geht vorab um die Wässermatten-Landschaft mit ihren schönen Lebhecken, deren Schutz in einer weiteren Etappe auf das ganze untere Önztäli ausgedehnt werden soll. (Siehe dazu weiteres in *«Jahrbuch Oberaargau»* 1985. Im gleichen

Jahrbuchartikel finden sich Details über die frühere Unterschutzstellung des Muemetaler Weiers, Aarwangen.)

Unsere *Sommer-Exkursion* vom 25. August 1985 galt dem Thema Trockenrasen und stand unter der Leitung von Marcel Wyler, Biologe, Belp. Eine erfreuliche Anzahl von Teilnehmern folgte dessen sachkundigen und engagierten Darlegungen auf einer Wanderung am Bipper Jura (Oberbipp–Rumisberg–Wolfisberg). Unser Bipper Vertreter, Grossrat Martin Herzig, hat im Kantonsparlament zum gleichenThemenkreis ein Postulat eingereicht «für Bewirtschaftungsbeiträge an Bewirtschaftet von Trockenstandorten».

Die *Naturschutz-Beratungsstelle* hatte verschiedene Fragen im Zusammenhang mit Kiesabbaugesuchen in Aarwangen, Niederbipp, Rumisberg und Wynau zu bearbeiten. Die Gestaltungsarbeiten im Lättloch in Oberbipp (Leitung B. Zumstein) konnten zu einem erfreulichen Abschluss gebracht werden. Unter anderem wurden entlang des Bächleins neue Biotope geschaffen. Es waren wiederum zahlreiche Baugesuche zu prüfen, und mit einigen Einsprachen wurden die Interessen des Naturschutzes auf dem Rechtswege vertreten.

Im Juni 1985 wurde die IG-See («Interessengemeinschaft freie See- und Flussufer») gegründet, der wir unsere Unterstützung zusagten und als NVO-Delegierten Daniel Fahrni, Langenthal, bezeichneten. Als neue Kassierin NVO wurde Margrit Cavin, Aarwangen, gewählt. Die Berichterstatter danken allen Mitarbeitern, Behörden und privaten Gönnern für ihre Unterstützung herzlich.